

Problemstellung

Analyse der gesellschaftlichen Situation

- **Schülerzahlen nehmen stark ab**, bei den Hauptschulen überproportional
- Reformbemühungen zeigten keine Wirkung
- Hauptschulen gelten als „**Resteschulen**“
- Unternehmen nehmen **immer seltener Hauptschüler als Auszubildende**
- Wohnungsnahe Bildungsangebote können nicht mehr sicher gestellt werden. Viele Hauptschulen sind in Ihrem **Fortbestand bedroht**

Probleme der Hauptschule

Schlechtes Image

- Die **Hauptschule ist Ziel permanenter Kritik** in der bundesweiten Medienagenda
- Entwertung des Hauptschulabschlusses
- Stigmatisierung der **Hauptschüler als Verlierer**
- Kritik am Schultyp

Kritik von Industrie, Handwerk und Ausbildungsbetrieben

- **mangelnde Ausbildungsreife** der Hauptschüler
- Schwierigkeiten die Ausbildung zu absolvieren (**20% Abbrecher, 10% Durchfaller**)
- Viele **Betriebe besetzen ihre Lehrstellen nur noch mit Absolventen anderer Schultypen**
- Offene Briefe der Kammern klagen die Hauptschule an

Befürchtungen der Eltern

- Wahrnehmung der HS als „Resteschule“
- Eltern wollen Ihren **Kindern diese Schulform „nicht zumuten“**
- **Angst** vor der drohenden **Arbeits- und Chancenlosigkeit ihrer Kinder**

Ängste der Schüler

- Hauptschüler sind demotiviert, verunsichert und **sehen deswegen keinen Grund für Leistungsbereitschaft**

Analyse

Handwerk und Industrie sind mit der Leistung des Schulsystems Hauptschule unzufrieden

Viele Hauptschüler haben Schwierigkeiten ihre Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Die Auszubildenden schaffen die Berufsschule nicht. Viele Betriebe müssen ihren Auszubildenden eigenen Nachhilfeunterricht anbieten.

Bis zu 20% der Hauptschüler brechen ihre Ausbildung ab. Aus diesem Grund glaubt das Handwerk nicht mehr an die Hauptschule. Personalverantwortliche bevorzugen immer mehr die Absolventen anderer Schultypen.

Alle gesellschaftlichen Probleme treten an der Hauptschule verstärkt auf

Dies zeigt sich besonders durch starke Integrationsprobleme bei den Schülern. Gewalt unter Schülern ist alltäglich. Darum wollen Eltern ihren Kindern die Hauptschule "ersparen".

Schlechte Ergebnisse

Umfragen haben gezeigt, dass nur noch 8% der Grundschulleitern einen Hauptschulabschluss für wünschenswert halten.

Hauptschüler werden als Verlierer stigmatisiert, Medien zeigen dies deutlich. Berichte über Hartz4-Unterricht an einer Schleswig-Holsteiner Hauptschule bei 3sat, sind Bestandteil der Medienagenda. Die Hauptschule gilt als „Resteschule“.

Schlechte Prognosen

Die Schülerzahlen an den Hauptschulen nehmen stark ab. Waren 1960 70% aller Schüler Hauptschüler, so sind es 1993 nur noch 30%.

Bis 2012 werden die Zahlen der Schüler auf 20% sinken. Viele Reformprojekte haben wenig Erfolg gezeigt.

Der CI Prozess

Neupositionierung Ihrer Hauptschule!



Wir unterstützen Ihre Schule bei der Neupositionierung und verhelfen Ihnen so zu einer Aktivierung aller Anspruchsgruppen!



Ziele

- **Imageverbesserung durch die Kooperation mit regionalen Medien.** Diese müssen mit ihrer positiven Berichterstattung die bundesweite negative Medienstimmung ausgleichen.
- **Die regionale Wirtschaft muss Partner der Hauptschulen werden.** Die Betriebe und Unternehmen müssen an der Hauptschule präsent sein und sich aktiv einbringen. Hauptschüler sollen verstärkt als Praktikanten vermittelt werden und so leichter Lehrstellen erhalten.
- **Für Eltern muss eine positiv belegte Hauptschule ein Garant für eine hohe Ausbildungsreife und Berufsvorbereitung sein.** Eltern müssen sich stärker in die Lernarbeit ihrer Kinder einbringen. Sie müssen die Hauptschule wieder als Qualifikationsalternative für Ihre Kinder erkennen.
- **Schüler müssen selbstbewusst ihrer Abschlusssqualifikation vertrauen** und dadurch mehr Lernwillen entwickeln. Damit erzielen sie bessere Abschlüsse und werden selbstbewusste Teilnehmer am Arbeitsmarkt.

Problemlösung und Umsetzung

Reale und virtuelle Kontaktplätze schaffen!

Allen Anspruchsgruppen einer Hauptschule muss die Möglichkeit zu einer starken Interaktion eingeräumt werden. Das reibungslose Zusammenarbeiten von Schule, Eltern, Schülern, regionaler Wirtschaft und den regionalen Medien muss gewährleistet sein.



Schulhomepage

public-R rückt diese Anspruchsgruppen in optimale Nähe zur Schule und ermöglicht einen Austausch auf realen und virtuellen Kontaktplätzen.

Netzwerke aufbauen!

Die Kooperationen mit örtlichen Medien und regionaler Wirtschaft müssen funktionieren!

public-r schafft ein Netzwerk zur regionalen Wirtschaft. Praktika und Betriebsbesichtigungen helfen Schülern beim Formulieren von Berufswünschen. Betriebe lernen dabei ihre späteren Auszubildenden kennen. Schüler können schon vor dem Abschluss punkten.

Interaktion und Kommunikation anstossen!

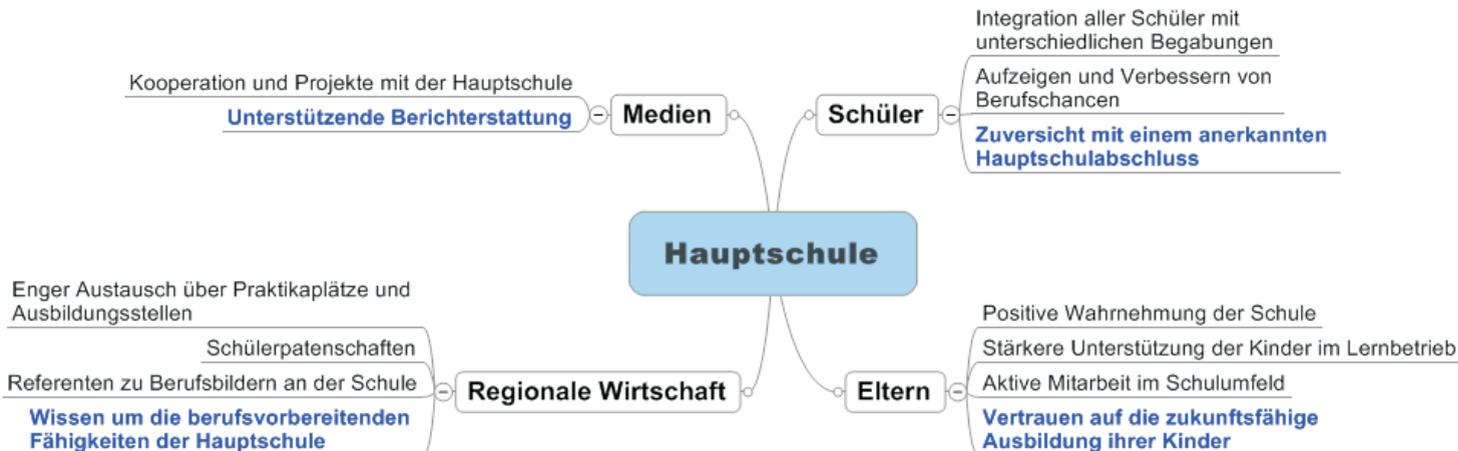
Medien und Eltern müssen in die Arbeit der Schule eingebunden und so über Ziele, Anstrengungen und Projekte informiert werden.

- Klare Formulierung von Zielen und Werten
- Betonung positiver Aspekte der Hauptschule
- Enge Kooperation mit regionalen Medien

public-r sorgt für eine optimale Darstellung der Schule bei allen Auftritten nach Außen und nach Innen und ermöglicht so eine bewusste Entscheidung der Eltern für Ihre Schule!

Punkten Sie bei Übertrittsveranstaltungen!

Veranstaltungsdisplays



Anspruchsgruppen der Hauptschule